



Sei stark!

Als wir im Frühjahr im Gebetshaus Augsburg waren, hatte ich ein kleines Aha-Erlebnis, das mich seither beschäftigt. Und ich stelle fest, dass es gar nicht so klein ist, weil es eine große Auswirkung hat.

In einer Gebetszeit ging es um den Vers aus Daniel 10 Vers 19. Doch zuerst noch einen kleinen Ausflug in die Erlebniswelt des Propheten Daniel: Er befindet sich mitten in einer göttlichen Offenbarung. Er sieht und hört Worte und Dinge, die seine Begleiter nicht sehen und hören können. Zuvor hat er 3 Wochen getrauert und wenig gegessen. Das, was er nun erlebt, ist zu viel für ihn. Er bricht zusammen und hat keine Kraft mehr. Da kommt einer, der aussieht wie ein Mensch – Jesus – und richtet ihn wieder auf, so dass er präsent sein kann. Daniel erfährt nun Dinge, die in der Zukunft geschehen werden, und ist dabei immer noch sehr geschwächt. Da rührt ihn der, der aussieht wie ein Mensch, an und spricht:

Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede sei mit dir. Sei stark, ja, sei stark!

Dieser Vers hat mich damals sehr angesprochen. Ich wusste, hier ist nicht nur Daniel gemeint, hier spricht Gott zu mir und vielleicht heute auch zu dir.

Zuerst haben mich die Worte **du vielgeliebter Mann** (du vielgeliebte Frau) angesprochen. Gott erinnert Daniel, der am Ende seiner Kraft ist, daran, wie sehr er geliebt ist. Und in diesen Worten liegt so viel Kraft. Und genau diese Worte sind es, die ich hören muss, wenn ich am Ende bin. Deshalb werde ich nicht müde, Gott immer wieder darum zu bitten, mir seine unendliche Liebe zu mir zu zeigen und neu zu offenbaren. Und Gott hat so viele Möglichkeiten!

Doch dann kommen Worte, die ich nicht verstand: **Sei stark, ja, sei stark!** Man muss kein Psychologe oder Therapeut sein, um zu wissen, dass man einem Menschen, der am Boden liegt, nicht entgeschleudert: Sei stark.

Ich habe gemerkt, wie sich in mir alles sträubte. Gott, wie kannst du so unsensibel sein! Doch mir fiel es wie Schuppen von den Augen, als ich weiterlas:

Und als er mit mir redete, wurde ich stark und sagte: Mein Herr möge reden! Denn du hast mich gestärkt.

Erkennst du es auch? Ich hatte diese Worte „**Sei stark!**“ immer als Arbeitsauftrag verstanden. Los, stell dich nicht so an! Steh auf, kremele die Ärmel hoch und sei stark. Aber so hat Gott sie nicht gemeint. Sein „**Sei stark!**“ ist eher ein Zuspruch des allmächtigen Gottes, der mit einem einzigen Wort die Erde ins Dasein gerufen hat. Gott spricht ein Wort – und es geschieht. Er spricht „**Sei stark!**“ und Daniel wurde stark.

Und wo ist der Arbeitsauftrag an mich geblieben? Er hat sich aufgelöst. Gott selbst tut, was er mir zuspricht. Ich darf es geschehen lassen, darf es annehmen und glauben. Ich darf mein Amen dazu sagen. Amen heißt: so sei es. Damit gebe ich Gott mein Einverständnis, an mir zu handeln.

Kann es sein, dass viele der Worte Gottes an mich also keinen Arbeitsauftrag darstellen, sondern vielmehr eine Zusage? Sei mutig, sei stark, sei gesegnet

Wo spricht Gott dir heute sein „**Sei**“ zu?

Katja Stöhr

Ankermitarbeiterin

- Der Anker-Impuls wird ca. 14tägig verschickt. Gerne geht er auch an Sie/dich/Freunde
- Bitte zusätzlich zur Mailadresse auch Ihren Vor-/Nachnamen und Postanschrift angeben. Danke!